

Liste der Aufbereitungsstoffe und Desinfektionsverfahren im Wasserwerk Ebingen

Zusatzstoffe und Desinfektionsverfahren bei der Aufbereitung von Wasser aus dem Bodensee durch den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung (§ 11 der TrinkwV 2001)

Teil I a: Aufbereitungsstoffe, die als Lösungen oder Gase eingesetzt werden

Stoffname	Verwendungszweck	Reinheitsanforderungen	Maximal zulässige Zugabemenge gemäß TrinkwV	Höchstkonzentration nach Abschluss der Aufbereitung gemäß TrinkwV
Aluminiumsulfat	Flockung, Fällung	DIN EN 878 Tab 5: eisenfrei und Tab. 6 Typ 1	9 mg/L Al	Technisch unvermeidbare und technologisch unwirksame Anteile
Natriumchlorit	Herstellung von Chlordioxid	DIN EN 938, Tab. 5, Tab. 6: Typ 1	-	-
Salzsäure	Herstellung von Chlordioxid	DIN EN 939 Tab. 4 und Tab. 5: Typ 1	250 mg/L HCl	-

Teil I b: Aufbereitungsstoffe, die als Feststoffe eingesetzt werden

Stoffname	Verwendungszweck	Reinheitsanforderungen
Aktivkohle, granuliert	Absorption, Entfernung von Chlor und Ozon, biol. Filtration, Entfernung von Partikeln	DIN EN 12915-1 Tab. 1 und 2
Anthrazit	Entfernung von Partikeln, Entfernung von Chlor und Ozon	DIN EN 12909 Tab. 1
Quarzsand und Quarzkies (Siliziumoxid)	Entfernung von Partikeln, Sedimentation	DIN EN 12904 Tab. 1, Typ 1 und 2

Teil I c: Aufbereitungsstoffe, die zur Desinfektion eingesetzt werden

Stoffname	Verwendungszweck	Reinheitsanforderungen	Maximal zulässige Zugabemenge gemäß TrinkwV	Höchstkonzentration nach Abschluss der Aufbereitung gemäß TrinkwV
Chlordioxid	Desinfektion	DIN EN 12671 Nur Angaben zu den Ausgangsstoffen (EN 937, 938, 939, 12678, 12926)	0,4 mg/L ClO ₂	max. 0,2 mg/L ClO ₂ min. 0,05 mg/L ClO ₂
Ozon	Desinfektion, Oxidation	DIN EN 1278 Anhang A.3.2	10 mg/L O ₃	<= 0,05 mg/L O ₃

Teil II: Desinfektionsverfahren

Desinfektionsverfahren	Technische Regeln und Mitteilungen	Bemerkungen
Dosierung einer vor Ort hergestellten Chlordioxidlösung	DVGW-Arbeitsblätter W 224, W 624	
Erzeugung und Dosierung von Ozon und Ozonlösung vor Ort	DVGW-Arbeitsblätter W 225, W 296, W625	Bei Einsatz des Verfahrens außerhalb des Wasserwerkes ist auf die Einhaltung des Grenzwertes für Trihalogenmethane /THM) beim Verbraucher zu achten. Das Desinfektionsverfahren ist nicht anwendbar für die Aufrechterhaltung einer Desinfektionskapazität im Verteilungsnetz (vgl. §5 Absatz 5 Satz 2 TrinkwV 2001).